LEBENSWEGE

PSYCHOLOGISCHE BETREUUNG IST SEHR WICHTIG

DR. ALFRED GABRIEL

Erst voriges Jahr erhielt Dr. Alfred Gabriel seine Diagnose Morbus Waldenström. Seit heuer ist er selbst Ansprechpartner für alle Lymphom-PatientInnen, die an der seltenen Lymphomart erkrankt sind.
Von Carina Fröhlich

Dr. Alfred Gabriel wurde 1946 in Wien geboren. Nach seinem Medizinstudium machte er im Hanusch-Krankenhaus in Wien eine Ausbildung zum praktischen Arzt sowie zum Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Anschließend leitete er zwei Jahre lang die Zahnstation im Hanusch-Krankenhaus und arbeitete als Konsiliararzt mit der onkologischen Abteilung zusammen. Seit 1986 lebt er mit seiner Familie in Maria Enzersdorf. Dort war er von 1987 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2016 in seiner eigenen Praxis als Zahnarzt tätig. Seine beiden Kinder sind mittlerweile ausgezogen, unterstützen ihn aber genauso wie seine Frau und seine engsten Freunde.

Schon vor ca. 15 Jahren wurde bei Dr. Gabriel in einem Bluttest eine unspezifische Gammopathie vom IgM-Typ festgestellt. Da aber keine körperlichen Symptome auftraten, wurden nur regelmäßige Kontrollen gemacht. Als sich der IgM-Wert ab 2015 jedoch verschlechterte und Muskel- und Nervenschmerzen auftraten, wurde 2018 mit einer Immunchemotherapie begonnen. Dr. Gabriel vertrug die Therapie sehr gut. Dank der perfekten medizinischen und psychologischen Betreuung auf der onkologischen Abteilung im Hanusch-Krankenhaus ging es ihm bald wieder besser. Auch durch die Selbsthilfegruppe bekam er viel Unterstützung. „Jede Krebserkrankung ist eine psychische Belastung", sagt er. „Da helfen Selbsthilfegruppen wirklich sehr gut, und auch Psychoonkologen sind sehr wichtig."

Bei einem Treffen der SHG wurde Dr. Gabriel gefragt, ob er Ansprechpartner für andere PatientInnen werden wolle. Er stimmte zu. „Soweit ich kann, berate und unterstütze ich Leute, die auch die Diagnose bekommen haben. Ich informiere sie über die Krankheit, kläre sie darüber auf, welche Therapiemöglichkeiten es gibt, und helfe ihnen, Kontakte mit Psychologen herzustellen, denn das Wichtigste ist, dass man die Krankheit akzeptiert und so viel wie möglich psychologische Unterstützung annimmt."

Vor kurzem hat Dr. Gabriel seine vierte Chemotherapie abgeschlossen. Zurzeit muss er sich noch etwas davon erholen, aber ansonsten ist er keineswegs eingeschränkt und betreibt in seiner Freizeit gerne Sport. Sein Programm ist breit gefächert, um den Körper zu stärken, Nordic Walking, Pilates, Yoga, Tanzen, Schwimmen und KieserTraining. Wie der Sport seinem Körper, so tut die Liebe zur Natur und zu Tieren, besonders zu Katzen, sowie die Musik seiner Psyche gut. Dr. Gabriel liebt es, Konzerte und Opern zu besuchen, und verbindet seine Urlaube gern mit Opernbesuchen, z. B. in Deutschland oder Italien.

Außerdem kocht er sehr gerne, alles von Fleisch und Fisch bis Gemüse, worauf er gerade Lust hat oder was der Markt an saisonalen Produkten bietet.

Trotz der Diagnose ist Dr. Gabriel also sehr aktiv und ist sich sicher: „Mit einer positiven Lebenseinstellung ist das Ganze leichter zu bewältigen."